

v. Langsdorff, Georg Heinrich,

Dr. der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, Kaiserlich russischer Staatsrath und General=Consul in Brasilien außer Dienst, Commandeur des Großherzoglich badischen Jähringer Löwen=Ordens und Ritter des Kaiserlich russischen St. Anna=Ordens II. Klasse, des Wladimir=Ordens III. Klasse, des Königlich preussischen rothen Adler=Ordens III. Klasse und des Königlich baierischen Civil=Verdienst=Ordens; — ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der mineralogischen Gesellschaft daselbst, der Kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft zu Moscau und der phytographischen Gesellschaft zu Gorenki, der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen und jener zu Beförderung der Naturwissenschaften zu Marburg; — correspondirendes Mitglied der Königlich baierischen Akademie der Wissenschaften zu München und der botanischen Gesellschaft zu London — Ehrenmitglied der wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau, der Gesellschaft naturforschenden Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, der botanischen Gesellschaft in Regensburg, sowie der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg.

Er wurde den 18. April 1774 zu Wöllstein in Rheinhessen geboren, wo sein Vater, Johann Gottlieb Nemilius v. Langsdorff, der nachmalige Großherzoglich badische Vicekanzler des Oberhofgerichts, damals Oberschultheiß war, und erhielt auf den Gymnasien zu Buchsweiler und Idstein, sodann auf der Universität Göttingen seine wissenschaftliche Bildung. Hier empfing er auch den 1. Februar 1797 aus den Händen Stäudlins und Blumenbachs das Doctordiplom, und trat sodann als Leibarzt in die Dienste des Prinzen Christian